№ 5922. Donnerstag, 17. Februar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kanzleirath und Geh. Kanzleiinspector Müller bei der Seehandlung den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Der Seminardirector Dr. Schneider in Bunzlau ist als Director an das Seminar für Stadtschulen in Berlin versetzt worden.

✱ **Berlin**, 15. Febr. In der Versammlung der Delegirten aller zum Nordd. Bundesgebiete gehörenden landwirthschaftlichen Centralvereine, welche am 12. und 13. d. M. hier tagte, sind folgende Beschlüsse gefaßt worden, dahin zu wirken: A. mit Bezug auf die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen im Gebiete des Nordd. Bundes; 1) daß ein Delegirten-Ausschuß unter dem Namen Landwirthschaftsrath für den Nordd. Bund als eine einheitliche, ständige Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen für das ganze Gebiet des Nordd. Bundes geschaffen wird, 2) daß diese Vertretung als eine auf dem freien Vereinsrechte beruhende, unabhängige Organisation sich lediglich durch die Bedeutsamkeit der von ihr vertretenen Interessen, durch ihre Zusammensetzung und durch das Gewicht der für ihre Ansichten geltend zu machenden Gründe den nöthigen Einfluß zu verschaffen sucht, 3) daß die einzelnen Staaten des Nordd. Bundes berechtigt sein sollen, so viele Delegirte zu dem Ausschusse zu entsenden, als sie Stimmen im Bundesrathe haben, mit der Maßgabe jedoch, daß die Anzahl der von Preußen zu entsendenden Delegirten auf 29 erhöht wird, also der Ausschuß im Ganzen aus 55 Mitgliedern besteht, 4) daß die Delegirten von den in den Einzelstaaten bestehenden landwirthschaftlichen Vereinen und zwar nach einem lediglich von diesen selbst zu bestimmenden Wahlmodus gewählt werden, 5) daß es als wünschenswerth und als zu erstrebendes Ziel betrachtet wird, daß zur Wahrnehmung der landwirthschaftlichen Interessen, bei dem Bundesrathe des Zollvereins der Landwirthschaftsrath für den Nordd. Bund sich durch das Hinzutreten von Delegirten der nicht zum Bunde gehörenden Zollvereinsstaaten erweitert; B. mit Bezug auf die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen der einzelnen Staaten des Nordd. Bundes, 6) daß innerhalb eines jedes Bundesstaates, soweit eine solche Vertretung nicht bereits besteht, eine ausschließlich oder zum überwiegend größten Theile aus Wahlen hervorgehende Centralvertretung der landwirthschaftlichen Interessen gebildet wird, 7) daß in den größeren Staaten die landwirthschaftliche Vertretung der einzelnen Provinzen oder Verwaltungsbezirke den bestehenden landwirthschaftlichen Provinzial- oder Hauptvereinen überlassen wird.

— Die Ernennung des Geh. Ober-Justizraths Dr. Friedberg zum Präsidenten der Justiz-Examinations-Commission hat bei den bisherigen Mitgliedern dieser Commission sehr verschnupft. Nicht allein diejenigen Räthe, deren Namen bereits in den Zeitungen mitgetheilt wurden, sind in Folge dessen aus der Commission ausgeschieden, sondern neuerdings werden uns wiederum neue Mitglieder dieser Commission bezeichnet, welche ihr Amt als solche niedergelegt haben.

— Im Justizministerium hat sich seit dem Abgange des Grafen zur Lippe und seit der Uebernahme des Ministeriums durch Dr. Leonhardt die Thatsache herausgestellt, daß die Arbeit, d. h. das Schreibewerk der Ministerialbeamten um mindestens ein Viertel vermindert worden ist. Diese Verminderung ist aber nicht etwa um eine organisatorische Veränderung entstanden, sondern dadurch, daß der gegenwärtige Justizminister nicht jeder beliebigen Denunciation gegen Presse und liberale Richter Folge giebt, wodurch Graf Lippe eine bedeutende Arbeitslast den Beamten bereitete.

— Die Fortschrittspartei hat in ihrer letzten Fractionsversammlung die Organisationsfrage erörtert, und ist zu dem Beschlusse gekommen, die erforderliche Ergänzung ihres Programms während der Reichstagssession vorzunehmen, so daß die dazu ernannte Commission es bis zum Zusammentritt der Landtags-Fraction im Monat Mai vorlegen kann. — Mit den Nationalliberalen sollen freundliche Beziehungen unterhalten werden. Wenn bei den Wahlen die Entscheidung zwischen Nationalliberalen und Conservativen zu treffen ist, so wird die Fortschrittspartei den Ersteren ihre Stimme geben.

* [Ein Gespräch mit dem Grafen Beust], welches der Correspondent des „New-York Herald" bei einem Besuch desselben mit ihm gehabt, wird von diesem Blatte ausführlich mitgetheilt. Wir erwähnen daraus folgenden Passus. Als der Correspondent des amerikanischen Blattes dem Grafen Beust andeutete, man glaube in Amerika, er habe nur darum das Staatsruder Oesterreichs in die Hand genommen, um es eines Tages Preußen wett zu machen, antwortete Graf Beust: „Wiedervergeltung üben zu wollen, würde eben so unweise für den Staatsmann sein, als es meinem Wesen und Character widerspricht. Ich bin von der versöhnlichsten Gemüthsart und habe schon in der nächsten Stunde die Ungerechtigkeit und Unbill vergessen, welche man mir zugefügt. Und warum sollte ich gegen Graf Bismarck erbittert sein? Ich bin jedenfalls weit davon entfernt, obgleich ich mich über die fortdauernden Versuche zu beklagen habe, durch welche man die öffentliche Meinung hier gegen mich einzunehmen sucht. Der Kladderadatsch sagte jüngst, daß ich eine Ausnahme von der Regel mache, nach welcher Menschen im Unglücke gewöhnlich in eine bodenlose Grube herabstürzen, denn ich sei aufwärts in eine hohe und machtvolle Stellung gefallen. Wie kann man bei meinem so versöhnlichen Gemüthe und solchem überwältigenden Glücke vermuthen, daß ich voll Rachsucht sei? Ich sage überwältigendem Glücke, denn nie, selbst nicht zu Metternichs Zeit, hat man ein so unbegrenztes Vertrauen in einen österreichischen Staatsmann gesetzt. Wenn ich jetzt in einem Eisenbahnwagen neben Graf Bismarck säße, so würde ich offen zu ihm sagen: „Sie beurtheilen mich falsch, wenn Sie glauben, daß Sie mirs in dieser Münze heimzahlen müssen. Wir sind nur zu geneigt, Andere nach uns selbst zu beurtheilen. Sie, Graf Bismarck, können eine doppelte Absicht haben. Die erste mag sein, mich im denkbar schlechtesten Lichte zu zeigen. Wenn Ihnen, Graf Bismarck, der Versuch gelingt, so mags drum sein, denn ich werde dann untergehen; aber bis jetzt stützt mich, ich darf das ohne Selbstberäucherung sagen, das Vertrauen des Volkes, welches einen fast unbegrenzten Glauben in mich setzt. Die zweite Absicht mag sein, diese Zänkereien so lange zu wiederholen, bis zuletzt wenigstens ein Theil der Wohlgesinnten an das Bestehen einer weitverzweigten Opposition glauben muß. In jedem Falle, Graf Bismarck, kann ich dem allem die Stirn bieten, und ich habe, da ich durchaus ruhig bleibe, keinen Groll gegen Sie oder irgend Jemand".

— Hiesige Aerzte gehen damit um, eine Selbstversicherungs-Genossenschaft zu gründen, und haben dafür den Rath von Schulze-Delitzsch in Anspruch genommen.

* **Stettin.** [Ueber das Wachsen des Armenetats] wurde in der letzten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten bei Gelegenheit der Berathung des Etats pro 1870 Klage geführt. Hr. Reimarus erklärte, dieses erhebliche Wachsen des Armenetats werde zur Folge haben, daß man entweder die nothwendigen und nützlichen Ausgaben beschränke oder die Steuern erhöhe. Hr. Dr. Wolff verlangte vor Allem eine statistische Zusammenstellung der Ausgaben dieses Zweiges der Verwaltung aus den letzten fünf Jahren. Die Versammlung beschloß die Berathung dieses Etats auszusetzen und den Dirigenten der Armendirection aufzufordern, in der nächsten Sitzung zu erscheinen.

Oesterreich. * Wien, 14. Febr. Es finden Conferenzen zwischen den Ministern und den Führern des Abgeordnetenhauses statt, um die beiden brennenden Fragen: Wahlreform und Compromiß mit gallizischen Forderungen zu berathen. Sollten die Polen ausscheiden, so wäre der Reichsrath thatsächlich gesprengt. Was die Wahlreform betrifft, schreibt die „N. fr. Pr.", so steht jetzt wieder der Plan im Vordergrunde, die bisher legale Entsendung von 203 Abgeordneten durch die Landtage intact zu lassen, dagegen das Abgeordnetenhaus um 203 Abgeordnete zu vermehren, die aus directen Wahlen der Stadt- und Landbezirke hervorgeben sollen. In Sachen Galiziens will man einen Minister für Galizien im Ministerrathe ernennen, den Statthalter von Galizien dem galizischen Landtage verantwortlich erklären, einen selbstständigen Senat im Obersten Gerichtshofe für Galizien einführen, Unterrichtswesen und Polizei-Strafgesetzgebung dem galizischen Landtage überantworten, dagegen auch in Galizien die directen Wahlen einführen; eventuell, wenn die galizischen Abgeordneten selbst diese Concessionen ungenügend finden, den galizischen Landtag auflösen. — Graf Taaffe hat keine Lust, vor dem Parlamentsausschusse zu erscheinen, der von ihm Aufschlüsse über die süddalmatinischen Geheimnisse haben will. Die Beust'schen Organe sagen, als Abgeordneter sei er dazu nicht verpflichtet. Wolle man ihn wegen seiner ministeriellen Thätigkeit zur Rechenschaft ziehen, so stehe es dem Reichsrath frei, ihn in Anklagestand zu versetzen; aber dann könnten Dinge zur Sprache kommen, welche für den Minister Giskra und Genossen unangenehmer sein würden, als für den Grafen Taaffe.

Frankreich. * Paris. Die französische Armee zählt 18,643 Officiere, von denen 11,347 aus den Reihen der Truppen, 7292 aus den Schulen hervorgingen und 4 im Juli 1830 ernannt wurden. Unter den aus den Truppen hervorgegangenen Officieren befinden sich 2 Marschälle (Bazaine und Randon), 11 Divisions- und 27 Brigade-Generale, 76 Obersten, 60 Oberst Lieutenants, 373 Bataillons- oder Escadrons-Chefs und Majors, 4373 Capitäns, 3263 Lieutenants und 3102 Unter-Lieutenants. Das Intendanturcorps zählt 4 Intendanten, 23 Unter-Intendanten und 9 Adjuncten, welche als Unterofficiere gedient haben. In der Infanterie und Cavallerie bilden die aus den Reihen der Truppen hervorgegangenen Officiere über ⅔ des Effectivbestandes. Das Stabscorps geht allein aus den Schulen hervor, doch befinden sich auch mehrere Officiere darin, welche als Soldaten dienten und dann in St. Cyr aufgenommen wurden. In der Artillerie liefern die Unterofficiere 2/5 der Officierscadres, im Geniewesen dagegen nicht ganz 1/5. Dagegen bilden im Stabe der Platzoffiziere und der Gendarmerie die aus den Reihen der Truppen hervorgegangenen Officiere 8/9 und ⅔ Die Officiere des Artillerietrains und die Zeugofficiere gehen sämmtlich aus den Reihen der Unterofficiere hervor. — Gestern sprach das Zuchtpolizeigericht in dem Prozeß, den der Herzog von Braunschweig gegen den „Figaro" eingeleitet, das Urtheil. Derselbe hatte sich über den Herzog, der noch immer den Jüngling spielen will, lustig gemacht und dieser sich für verleumdet gehalten. Der Gerichtshof verurtheilte Villemessant, den Redacteur des „Figaro", zu 500 Fr. und den Drucker zu 50 Fr. Geldstrafe und bewilligte dem Herzoge als Entschädigung die Einrückung des Urtheils in drei Journalen auf Unkosten der beiden Verurtheilten.

Rußland. Der Regierungs-Anzeiger vom 2. Februar veröffentlicht die Concession zum Bau der Linie Brest-Grajewo (Lyck), die auf Vorschlag des Minister-Comités vom Kaiser bestätigt worden ist Die Concessionäre sind Graf Lehndorff-Steinort und Baron Romberg-Gerdauen, welche sich verpflichten, in Rußland eine besondere Actien-Gesellschaft auf Grund russischer Gesetze zu bilden, die auf eigene Kosten und Gefahr den Bau einer Eisenbahn von Brest-Litewsk über Bialystock nach der preuß. Grenze bei Grajewo, unter Anschluß an die Station der preußischen Südostbahn bei Lyck übernimmt und sich verpflichtet, die Bahn nach Verlauf dreier Jahre nach Bestätigung der Concession dem Verkehr zu übergeben. — Dem Vernehmen nach ist auch die Concession der etwa 90 Meilen langen Strecke Smolensk-Brest bereits ertheilt und soll dieselbe Orcha, Borissof, Minsk und Kobrine berühren.

Italien. Florenz, 5. Febr. Die Corvette „Vedetta" wird nächster Tage aus dem Hafen von Neapel auslaufen, um sich zum Zwecke einer besonderen Mission nach dem Rothen Meere zu begeben. Die Regierung gedenkt nämlich dort einen Streifen Landes zu acquiriren, um auf demselben einige Etablissements zum Besten des Seeverkehrs und zugleich ein Haus für Sträflinge anzulegen. — Trotz des Rufes eines „dolce clima", dessen sich Italien im Allgemeinen und Florenz im Besonderen erfreut, haben wir hier seit einigen Tagen eine strenge Kälte, welche um so bitterer empfunden wird, als sie von einem heftigen Winde begleitet und man daran wenig gewöhnt ist.

Rom, 10. Febr. Die letzte Sitzung des Concils war gutem Vernehmen nach wiederum äußerst stürmisch, und ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Kurie mit ihren Plänen durchdringt. Der Plan einer Vertagung des Concils tritt daher immer mehr in den Vordergrund. Die ernsthaften Debatten werden übrigens auch in dieser heiligen Versammlung zuweilen durch scherzhafte Zwischenfälle unterbrochen. Ein peruanischer Bischof z. B. verlangte alles Ernstes, daß die Bischöfe in Zukunft öffentlich nur in einem langen Talare einhergehen sollten. Bischof Martin von Paderborn machte den jedenfalls practischen Vorschlag, den Geistlichen das Tragen der Bärte zu gestatten. Es ist in der That nicht abzusehen, weshalb die Kleriker gezwungen werden sollen, sich zu rasiren, zumal da die Tradition der Kirche den Aposteln und Christus selbst einen kräftigen Vollbart zuschreibt. Von deutschen und ungarischen Prälaten wurde dann auch die Frage besprochen: ob die Köchinnen der Geistlichen nicht besser, wie Martin meinte, durch Laienbrüder ersetzt würden, oder ob man die Wiedereinführung des „gemeinschaftlichen Lebens" versuchen solle. — Zwei Nächte hinter einander hat es hier geschneit, und die Kälte ist Abends empfindlich genug, während den Tag über die Sonne warm vom blauen Himmel hernieder scheint.

Griechenland. Athen, 11. Febr. Gestern wurde ein Vertrag mit der französischen Gesellschaft Chollet unterzeichnet, durch welchen derselben die Durchstechung des Isthmus von Korinth bewilligt wird. Die Gesellschaft erhält eine Frist von 18 Monaten und 500 Hectaren Staatsdomäne längs der Canal-Ufer.

Provinzielles.

Elbing, 16. Febr. Am 14. d. wurde auf dem Johanniskirchhofe der Major a. D. F v. Baczko bestattet. Der Verstorbene, ein Sohn des ehemaligen blinden Professors v. Baczko zu Königsberg, ist daselbst am 15. August 1794 geboren, hat im Ersten (Leib-) Husaren-Regiment gestanden und seit einer Reihe von Jahren hier gelebt.

Vermischtes.

* Berlin. Die Studirenden der Gewerbe-Academie feiern jährlich im Februar einen Commers zur Erinnerung an die Umgestaltung des Instituts in eine technische Hochschule. In diesem Jahre wird damit die Einweihung eines Banners verbunden werden, welches zum Andenken an jene Zeit und ihre ehemaligen Commilitonen von den jetzigen Studirenden gestiftet ist.

* [Deutsche nach Egypten] wünscht Hans Wachenhusen zu haben, der bekanntlich auch ein Eingeladener zur Eröffnungsfeier des Suezcanals war. Er hat schon, wie er in seinem „Hausfreund" schreibt, mit dem Vicekönig Alles abgemacht, für sich selber ein Stück Land erworben und die lockendsten Bedingungen für deutsche Colonisten ausgewirkt, denen er aus eigener Anschauung den lohnendsten Boden verspricht. Aber Herr W. war nicht immer dieser Ansicht. Auf Seite 159 des XI. Jahrgangs seines „Hausfreund", wo er die Bemühungen des Herrn Lesseps, um Hilfsmittel für den Canal, während der Pariser Weltausstellung sehr ironisch bespricht, sagt er geradezu, der Versicherung des Herrn L. gegenüber, daß das Terrain allein die ganzen Kosten decke: „Ich kenne die schöne Gegend da und würde keine vier Groschen für eine Quadratruthe dieser Sandwüste geben. Die Hasenhaide in Berlin wäre mir lieber." Also damals taugte der Grund und Boden nichts, heute ist er vortrefflich für — deutsche Auswanderer. Hat sich denn inzwischen der Boden geändert oder Herr Wachenhusen? —rh.

— Die Setzer in Wien haben am 7. d. M. gekündigt und es wird sonach in den Druckereien vom 21. d. M an die Arbeitseinstellung wegen verweigerter Lohnerhöhung thatsächlich durchgeführt. Diesem gegenüber tritt dann die Coalition von 14 Journalen ins Leben, die sich vereinigt, um den arbeitseinstellenden Setzern die Spitze zu bieten. Für Jeden, der diese Coalition verletzt, ist eine Strafe von 2000 fl. festgesetzt; die Coalition soll eventuell auf 6 Monate abgeschlossen werden.

— Frau Niemann-Seebach gastirte dieser Tage zu Freiburg i. Br. Sie trat u. A. als „Maria Stuart" auf. Die Vorstellung erhielt dadurch ein besonderes Interesse, daß Frl. Wilhelmine Seebach, die Schwester des gefeierten Gastes, die Elisabeth spielte. Es geschah zum ersten Male während langjähriger Künstlerlaufbahn, daß die beiden Schwestern in dem gleichen Stück mit einander auftraten und fast ergreifend war es, als nach der Gartenscene, stürmisch gerufen, die Künstlerinnen Hand in Hand vor die Lampen traten und überwältigt von der Macht des Augenblicks die jüngere Schwester die Rechte der älteren mit Küssen und Thränen bedeckte.

Produktenmarkt.

Stettin, 15. Februar (Ostf.-Ztg.) Weizen loco matter, Termine verändert, pr 2125 ℔ loco gelber inländischer geringer 52½—53½ Rt., besserer 54½—56 Rt., feiner 57—58½ Rt., feinster 59½ Rt., bunter Polnischer 54—56 Rt., 83/85 ℔ gelber pr Frühjahr 60½, ⅝ Rt. bez., 60¼ Rt. Gd., Mai-Juni 61½ Rt. Gd. u. Br., Juni-Juli 62½ Rt. Br. — Roggen wenig verändert, pr 2000 ℔ loco 75/76 ℔ 36 Rt., 77 ℔ 37½ Rt., 79 ℔ 39 Rt., 80 ℔ 40 Rt., 82 ℔ 42 Rt. zu machen, pr Frühjahr 41¼, 41 Rt. bez., Mai-Juni 41½, ¾ Rt. bez., ½ Rt. Gd., Juni-Juli 42⅛, ¾ Rt. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer unverändert still, pr 1300 ℔ loco 23½—25½ Rt., 47/50 ℔ pr Frühjahr 25½ Rt. Gd., Mai-Juni 26 Rt. Gd., 26¼ Rt. Br. — Erbsen unverändert, pr 2250 ℔ loco Futter- 40½—42 Rt. bez., Koch- 43—44 Rt., Frühjahr Futter- 43¼ Rt. Br., 43 Rt. Gd. — Winterrübsen pr 1800 ℔ pr Sept.-Oct. gestern Abend 94⅞—95 Rt. bez., heute 94½ Rt. Br. — Rüböl still, loco 13 Rt. Br., Febr.-März 12⅚ Rt. Br., April-Mai 12 11/12 Rt. Br., ⅚ Rt. Gd., Sept.-Octbr. 12 Rt. bez. und Gd., 1/24 Rt. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14¼ Rt. bez., pr Febr. 14¼ Rt. nom., Frühjahr 14 13/24 Rt. bez., Mai-Juni 14¾ Rt. Gd., Juni-Juli 15 1/24 Rt. bez, 15 1/12 Rt. Br., Juli-August 15⅓ Rt. Br., August-Sept. 15½ Rt. bez. — Regulirungs-Preise: Weizen 60½ Rt., Roggen 41 Rt., Rüböl 12⅚ Rt., Spiritus 14¼ Rt. — Petroleum loco 8 5/12 Rt. bez. u. Br., pr Februar 8¼ Rt. bez., 8⅓ Rt. Br., Sept.-Oct. 7⅔ Rt. bez, 7 7/12 Rt. Br. — — Sardellen, 1869er 9⅙ Rt. bez. — Leinsamen, Pernauer 11¾ Rt. bez

---

Meteorologische Depesche vom 16. Februar.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Danzig ...	339,5	— 0,8	WNW	schwach	bedeckt, neblig.
6	Memel ...	339,3	— 0.8	O	stille	bedeckt.
7	Königsberg	339,5	— 2,2	SW	s. schwach	bedeckt.
7	Cöslin ...	339,3	— 2,3	Windst.	—	bedeckt.
6	Stettin ...	339,9	— 2,4	NNW	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus ..	337,4	— 2,8	N	schwach	bezogen.
6	Berlin ...	338,1	— 3,0	NO	schwach	ganz bedeckt.
6	Köln	337,3	— 6,7	ONO	schwach	sehr heiter.
6	Trier	331,6	— 7,0	NO	mäßig	heiter, Reif.
7	Flensburg.	339,7	— 5,0	Windst.	—	Nebel.
8	Paris ...	338,2	— 3,8	ONO	schwach	heiter, neblig.
7	Haparanda	337,5	— 5,0	W	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	339,3	— 5,4	Windst.	—	bedeckt.
7	Petersburg	338,6	— 5 8	Windst.	—	bedeckt.
7	Moskau ..	329,1	—12,2	N	schwach	bewölkt.
6	Stockholm.	339,4	— 2,6	WSW	schwach	bewölkt, Nebel.
8	Helder ...	339,4	— 1,0	NNO	s. schwach	—
8	Havre ...	335,6	— 4,0	O	lebhaft	heiter.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Zeichnungen auf die zu emittirenden 2,000,000 Thaler in Actien à 200 Thlr. der Berliner Central-Straßen-Gesellschaft nehmen wir bis zum 19. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr, ohne Provisionsberechnung entgegen.

Danziger Credit- und Spar-Bank.

Kempf.

Die Verlobung unserer Tochter **Laura** mit dem Apotheker Herrn **Georg Herhudt** zeigen hiermit statt besonderer Meldung an.

Lauenburg, den 14. Februar 1870.

(3843) Rendant **Brettschneider** nebst Frau.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute bei **No.** 1 zufolge Verfügung vom heutigen Tage das Erlöschen der Firma (Handelsgesellschaft) **Gebrüder Cosel** in Neuenberg eingetragen.

Schwetz, den 12 Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3813)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß der Kaufmann Leopold Neumann in Thorn von der Handlung R. Neumann in Thorn ermächtigt ist die Firma

R. Neumann

per procura zu zeichnen.

Thorn, den 9. Februar 1870

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Adolph Gerhardt** ist zur Erklärung der Gläubiger über die weitere Behandlung der bisher nicht einziehbar gewesenen Forderungen der Masse ein Termin auf

den 21. Februar cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar des Concurses, Verhandlungszimmer No. 7, anberaumt.

Marienwerder, den 7. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3774)

Amerikanische 5—20er Anleihe.

Wird dieselbe, wie vorgeschlagen, in diesem Jahre eingelöst, so rentirt sie sich auf 16 % Zinsen pro Anno.

1000 Doll. a 93 % kosten Rℓ. 1337
Zinsen bis November, 9 Monat, a 16 pCt. . . . „ 163

1000 Dollar am 1 November = 1060 Dollar = Rthlr. 1500

Täglich frische Seezander zu den billigsten Preisen offerirt

S. Möller,

(3842) Breitgasse 44.

☞ 4 grosse Rehböcke sind zu verkaufen Hundegasse 15. (3822)

Fußleidenden.

Mit Recht scheut sich Jeder, seinen Fuß der Behandlung mit einem Messer zu unterwerfen, denn eine leichte Unvorsichtigkeit kann die trübsten Folgen, selbst mit tödtlichem Ausgange, haben. Durch meine Methode, die von allen andern abweichend und nur mir eigenthümlich ist, beseitige ich Hühneraugen, Ballen und Frostleiden, Nagelkrankheiten in allen Stadien 2c. 2c. bei sofortiger Linderung ganz schmerz- und gefahrlos.

Aerztliche Autoritäten, wie die Geheimen Mediz.-Räthe Herr Professor Dr. Burow in Königsberg, Herr Professor Dr. Blasius in Halle, Herr Geh. Med.-Rath Dr. Sattinger in Posen und viele andere haben meine Methode lebhaft anerkannt und bitte ich auch hier die Herren Aerzte, denen meine Methode noch unbekannt, sich von der Gefahrlosigkeit meiner einfachen Manipulation überzeugen zu wollen. Ich scheue kein Urtheil in dem Bewußtsein, daß sich das Gute überall Bahn bricht.

Mein Aufenthalt in Danzig ist nur von kurzer Dauer und bin ich Vormittags von 10—1 Uhr für Damen und Nachmittags von 2—5 Uhr für Herren zu consultiren.

Elisabeth Keßler,
Fußärztin aus Breslau,
(3798) z. Z. Danzig, Hotel du Nord.

Mein in Mewe in Westpr., belegenes Hotel, verbunden mit einem Materialgeschäft, worin sich 3 Gastzimmer mit Raum für Billard, 6 Fremdenzimmer und eine Wohnung, aus drei Stuben, Küche, Speisekammer 2c. bestehend, befinden, bin ich Willens zu verkaufen oder vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten.

Nur Selbstreflectanten belieben sich an mich oder an den Zimmermeister Herrn **Schultz** in Mewe zu wenden

Culm, im Januar 1870.

(3817) **C. Kegel.**

Militair-Vorbereitungs-Anstalt,

Bromberg, Gammstraße No. 11.

Vorbereitung f. d. Portepeefähnr.-, See-Cadett.- u. Freiw.-Examen. Bewährte Lehrkräfte. Gute Pens. Aufn. jederzeit. Prospecte auf Verlangen.

(2380) **von Grabowski,** Major z. D.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,

(4604) Langenmarkt 38.

Nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- u. chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich. (9065)

Leçons de français et d'anglais, d'italien et d'espagnol, d'après une méthode fort pratique sont données par le

Dr. Rudloff. Heiligegeistgasse 55

Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 65, ist eine Gastwirthschaft, verbunden mit Tanzfreiheit, zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst bei **J. A. Krüger.** (3628)

Kranken, welche an **Harnbeschwerden** (Stricturen, Harnverhaltung, unwillkürlicher Harnabgang, Bettharnen, Blasenkatarrh 2c.) so wie an **Geschlechtskrankheiten** (Onanie, Pollutionen, Impotenz) oder an **Syphilis** leiden, ist dringend zu empfehlen:

Dr. Fränckel's „Aerztlicher Rathgeber."

VII. Auflage. — Preis 20 Sgr.

Zu beziehen vom Verfasser, **Berlin,** Kurstraße 51. Consultationen brieflich. (2724)

Inserate zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 1, einzureichen. (4455)

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Der zuverlässige

Gichtarzt

oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei

Gicht und Rheumatismus

durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen erprobte Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und

zur Warnung

vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten, herausgegeben von Dr. Hoffmann. Preis ⅓ Thlr.

Zu haben in der **Homann'**schen Buchhandlung in Danzig. (2080)

Notiz für Damen!

Ein Arzt, Accoucheur, hat seine einsame und gesund gelegene Besitzung, 1½ Stunde von **Hannover** entfernt, angenehm und bequem eingerichtet, um **Damen,** die ihrer **Entbindung** entgegensehen, aufzunehmen. Aufmerksame Pflege unter Aufsicht einer erfahrenen Mutter und Hausfrau. Discretion selbstverständlich — Adr. unter **P. P. No. 50 poste restante Hannover.** (1544)

Ein verpfänd. Lager von 83 Ballen Nessel, Shirting, 5/4 Callico u. s. w., 31 Ballen sächs. Wollenwaar. w. bis zur Frankf. Messe 20 % bis 50 % unterm

! Meßpreise!

postenweise en gros verk.; in Berlin, Spandauerstraße No. 27 bei **Alex Holz.**

Lotterie

der

international. Ausstellung in Altona 1869.

☞ Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Für das geehrte reisende Publikum.

Nachdem ich jetzt mit dem Geschäfte des Herrn Eduard Zimmermann in Oletzka auch die übrigen Localien des Grundstücks übernommen und auf das Angenehmste eingerichtet habe, halte ich dieselben den geehrten Reisenden zur geneigten Frequenz empfohlen.

(3420) **J. Gollub-Oletzko.**

Meine 1 Meile v. d. Ostbahn-St. Warlubien bel. Besitzungen:

1) **das Mühlengut Pilla**
mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgeb., mass. neu, Wassermahl-Mühle m. 4 Gängen, Schneidem. u. ca. 340 M. Acker u. Wiesen,

2) das darangrenz. **Ritterg. Hutta**
mit ca. 500 M. Land u. 65 M. sehr schöner Flußwiesen, mass. Wohnh., gut. Wirthschaftsgeb., vollst. leb. u. todt. Inventar,

beabsichtige ich Kränklichkeits halber z. sol. Preis mit entspr. Anzahlung getrennt od. zusammen z. verk. Selbstkäufer, u. **nur solche,** erfahren d. Nähere beim Hrn. Mühlenbes. **Mehrlein** in Graudenz u. b. mir.

Pilla Mühle b. Warlubien, Febr. 1870.

(3485) **Wittwe A. Müller.**

---

50 Stück Masthammel,

95 Pfd. Durchschnittsgewicht, und eine kleine Partie **Southdown-Halbblut Lämmer,** 10 Monate alt, sind auf dem Dominio Jerskewitz bei Damerkow a. d. Carthaus-Stolper Chaussee, verkäuflich. (3815)

Eine Gastwirthschaft,

verbunden mit einem Materialgeschäft, in einer Provinzialstadt belegen, ist zu verkaufen.

Adressen werden unter No. 3809 fr. in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Amsterdam 1869. Preismedaille.	Pilsen 1869. 1. Preismed.	Wittenberg 1869. Preismedaille.

Eine Reihe namhafter Kinderheilanstalten und Entbindungsinstitute bedient sich des Präparates.

Liebig-Liebe's

Nahrungsmittel in „löslicher" Form,

im Vacuum dargestellt vom Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden.**

Dieses lieblich schmeckende Präparat giebt durch einfache Lösung in lauwarmer Milch und Wasser nach Vorschrift (ohne das umständliche Kochen) die berühmte **Liebig**'sche **Suppe.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche 2c.

Flacons à ½ Pfd. Inh mit Anweisung 12 Sgr. in **Danzig** bei
Hr. Apotheker **Hendewerk,**
„ „ **Schleusener,**
„ „ **Otto Helm,**
„ „ **Suffert,**
„ „ **W. L. Neuenborn.**

Diese Herren kauften bis jetzt von mir.

(2083) **Liebe.**

Ein schöner antiker nußb. Wäscheschrank mit Schnitzw. verziert, Johannisgasse 40 z. vrk.

Tobiasg. 13, ist wegen Todesf. d. Handwerksz. f. 1 Messerschm. sow. d. Einr. z. Schl. f. 40 Rℓ z. vrk.

Eine rheinische Wein-Handlung sucht in allen gröss. Städten Norddeutschlands Agenten gegen hohe Provision. Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen sub Z. 8885 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Mein im Dorfe Käsemark belegenes Grundstück, bestehend aus Speicher Wohnhaus, Backhaus und 3 Morgen culm. Land, bin ich Willens im Ganzen oder auch zum Abbruch aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres Frauengasse 36. (3795)

W. Jochem.

Mein Mühlengrundstück,

bestehend aus einer neu eingerichteten Bockwindmühle, ganz neu und massiv unter Steindach erbautem **Wohnhause,** Scheune und **Stall,** sowie **2 Morg. Land** bin ich Willens Krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Außerdem sind noch 30 Morg. Land auf folgende 10 Jahre in Pacht.

Poln. Grünhof bei Mewe.

R. Cappel.

Der landwirthschaftliche Verein zu Marienwerder beabsichtigt

Zehn reinblütige Holländer

oder

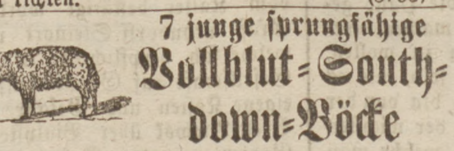
Ostfriesische Bullen

und einige

Kuhkälber

im Alter von 1—3 Monat anzukaufen.

Gef. Offerten mit Preis-Angabe sind an **Weißhaupt,** Alt-Rothhof, pr. Marienwerder zu richten. (3793)



7 junge sprungfähige

Vollblut-Southdown-Böcke

Nachzucht

aus den Heerden der Lords

Sondes & Walsingham,

sind zu verkaufen in

Saskoczin bei Praust.

Ein fetter Ochse und eine Kuh,

die innerhalb 8 Tagen frischmilchend wird, steht zum Verkauf bei **Bielfeldt** in Parschau bei Neuteich. (3747)

Ein junges Mädchen, das im Weißnähen und Schneidern geübt ist und 2½ Jahr auf einer Stelle als Nätherin und in der Wirthschaft fungirt hat, wünscht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen bei **M. Podzikovsky,** Rokitken bei Dirschau. (3827)

Ein junger **Mann,** der das Colonial-Waaren-Engros-Geschäft erlernt, mit sämmtlichen Comtoirarbeiten, wie auch in der Buchführung, vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Adressen unter No. 3811 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Elbing

ist ein Laden, im lebhaftesten Theile des alten Marktes gelegen, worin seit Jahren ein Putzgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, nebst Wohnung von April c. ab für Rℓ. 250 pro anno zu vermiethen.

Nähere Auskunft bei **A. F. Kirsten,** Alter Markt No. 47. (3754)

Ein praktischer, erfahrener **zweiter Inspector** und ein **Schmied** finden zum 1. März Stelle in Barnewitz bei Oliva.

Persönliche Meldungen nothwendig.

Ein junger verheiratheter Mann, der durch mehrjährige Beschäftigung beim Gericht sich umfassende Kenntniß vom Prozeßverfahren angeeignet hat, und im Stande ist, Caution zu stellen, sucht eine Stelle als Rechnungsführer auf einem Gute. Gefällige Offerten werden poste restante Rosenberg Wstpr. unter Chiffre A. B. No. 333 erbeten.

Ein Hauslehrer

mit guten Empfehlungen, in fremden Sprachen und Musik unterrichtend, wird zum 1. April cr. gesucht. Gefällige Adressen sub littr. F. L. 40 poste restante Pelplin.

In meinem Material-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft ist eine **Lehrlingsstelle** vacat. (3810)

Schönbaum, den 15. Februar 1870.

A. Rahn.

Eine junge Dame, 19 Jahre alt, aus gebildeter Familie, wünscht als Erzieherin kleinerer Kinder, oder als Stütze der Hausfrau auf dem Lande oder in der Stadt ein Engagement Zeugnisse sind vorhanden. Gefällige Adressen unter X. 99 Dambee poste restante.

Ein Inspector, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stelle.

Offerten unter No. 3739 nimmt entgegen die Expedition d. Ztg.

Für mein Leinen- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Lehrling.

J. A. Potrykus,

(3803) Glockenthor 143.

Ein Wirthschaftsinspector,

42 Jahr alt, unverheirathet, sucht zum 15. März oder später eine andere Stelle. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Eine **Erzieherin** mit gut. Empf. u. Qualifik. als Lehrer. an höh. Tächt.-Schul. wird z. 1. April c. frei u. wünscht e. a. Stelle in Famil. Näh. bei Pfr. Bigouroux in Seelesen bei Wittmannsdorf. (3709)

Für die hier neu eingerichtete Dampfschneidemühle wird vom sogleich ein tüchtiger

Schneidemüller

gesucht. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Karbowo bei Strasburg in West-Pr.

(3692) **E. Krieger.**

Ein unverh. Gärtner,

der polnisch spricht, kann sich in Grüneberg bei Pr. Stargardt melden. (3694)

Brodbänkengasse No. 17 ist eine Comtoirstube zum April zu vermiethen.

Wegen Versetzung ist Langgarten 63, 1 Tr., eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Speisekammer und sonstigem Zubehör von Ostern billig zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferde-Stall. (3820)

Brodbänkengasse No. 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör sowie auch ein Comtoir zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Etage. (3838)

Suppen-Marken

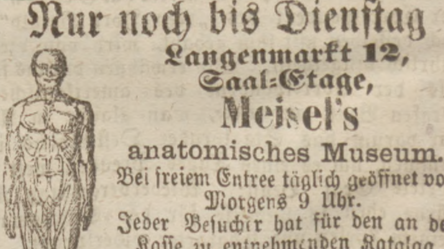
für die Suppen-Anstalt im Franziskanerkloster sind zu haben:

im **Dutzend** a 12 Sgr. bei Herrn **Adolph Gerlach,** Poggenpfuhl No. 10,

im **Einzel-Verkauf** a 1 Sgr. pr. Stück in der Suppenanstalt selbst.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Nur noch bis Dienstag



Langenmarkt 12, Saal-Etage,

Meisel's anatomisches Museum.

Bei freiem Entree täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr.

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2 Sgr. 6 Pf. zu entrichten.

Freitag nur noch f. Damen.

(3741) **S Meisel.**

Bitte um Hilfe.

In der Nacht vom 7 zum 8. d. M. wurde mir aus meinem an der Langenbrücke No. 22 gemietheten Laden der ganze Vorrath an Schuh- und Kramwaaren aller Art, im Werthe von mindestens 300 Rℓ, durch gewaltsamen Einbruch gestohlen. Ich bin durch diesen Diebstahl meines ganzen seit vielen Jahren sauer erworbenen Eigenthums beraubt und von allen Mitteln entblößt, durch Anlegung eines neuen Geschäfts meine Existenz zu fristen resp. neu zu begründen. In meiner dringenden Noth wende ich mich an edle Menschenfreunde mit der Bitte, mir durch einige Geldmittel, die ich als Darlehen betrachten und sobald als irgend möglich wieder zurückzahlen würde, behilflich zu sein, mein bisheriges Geschäft wieder, wenn auch in bescheidenster Weise, neu einzurichten und lebe ich der Hoffnung, daß meine bisherige geehrte Kundschaft mich dann auch fernerhin unterstützen wird.

Carl Friedrich Komm,
Schuh- und Kramwaarenhändler,
Johannisgasse 62.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig